

Punkte statt Noten - Warum?

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 8. Dezember 2016 09:41

Zitat von Seph

Oder du kannst dir nicht vorstellen, dass einige dieser Maßnahmen tatsächlich sinnvoll sein können, weil du Einzelerfahrungen zu stark verallgemeinerst.

Oder ich kann es mir sehr gut vorstellen, weil ich an verschiedenen Schulen nach verschiedenen Systemen gearbeitet habe. Ich bin sehr zufrieden, so wie wir es an meiner jetzigen Schule machen. Wer möchte, darf sich Doppelstunden wünschen, faktisch machen das in den zweistündigen Kursen aber nur die Zeichner und Musiker. Bei vier- oder gar fünfstündigen Kursen ist natürlich mal ne Doppelstunde dabei, weil es für den Stundenplaner organisatorisch gar nicht anders machbar ist.

Zitat von Seph

Ich genieße das vor allem auch in Physik, wo erst durch Doppelstunden größere Schülerexperimente mit Vorbereitung, Aufbau, Durchführung und Auswertung an einem Tag möglich werden. Das gibt auch die Möglichkeit, tatsächlich selbstständiges (!) experimentelles Arbeiten zu fördern, und nicht mehr alles kleinschrittig vorgeben zu müssen.

Da hast Du natürlich vollkommen recht, aber dafür haben wir an unserer Schule extra Praktikumszeiten in denen dann tatsächlich auch zweistündig gearbeitet wird. So sehr ich es begrüße, dass unsere SchülerInnen praktisch arbeiten können, so sehr wundere ich mich dann doch immer wieder über die unfassbare Ineffizienz, mit der da gearbeitet wird. Wenn ich ein neues Schülerexperiment plane, stoppe ich die Zeit, die ich selbst für alles brauche (inkl. Lesen der Anleitung und handschriftlicher Auswertung) und multipliziere das mit 4. Da gruselt es mich immer wieder ein bisschen ... Faktor 4 und dann geht es immer noch nicht mit jeder Gruppe auf.

In einem zweistündigen Kurs mit reinen Theorie-Stunden will ich keine Doppelstunden haben. Doppelstunden haben verschiedene Nachteile und für mich keinen einzigen Vorteil. Fällt die Doppelstunde auf einen unterrichtsfreien Tag, sind beide Lektionen in der Woche weg, mit zwei Einzelstunden bleibt noch eine übrig. Hat die Klasse direkt vor meinem Unterricht oder direkt nach meinem Unterricht eine Prüfung, sind in der Regel alle schrecklich aufgeregt und abgelenkt - zwei Stunden lang. Bei zwei Einzelstunden ist dann nur eine Stunde für die Tonne. Die Konzentration hält gerade bei zweistündigen Kursen nur eine Stunde lang, die zweite

Stunde direkt danach wird immer deutlich lahmer als die erste. Faktisch arbeite ich also mit zwei Einzelstunden effektiver, als mit einer Doppelstunde. Bei einem zweistündigen Kurs liegt zwischen zwei Doppelstunden mindestens eine Woche, falls noch ein unterrichtsfreier Tag dazu kommt, entsprechend mehr. Viiiell Zeit zum Vergessen. Zwischen zwei Einzelstunden in einer Woche liegt weniger Zeit zum Vergessen. Ich merke das wirklich ganz deutlich, dass gerade Faktenwissen mit zwei Einzelstunden präsenter bleibt.

Zitat von Seph

Gruppen-/Projektarbeiten, Referate etc. mögen anstrengender sein, als einfach nur Zeit absitzen, aber wenn man das einfach mal vorgibt, wird das typischerweise, gerade am Gymnasium, auch gemacht.

Ja, natürlich wird das so gemacht, wenn ich das vorgebe und ich lasse natürlich auch im Leistungskurs mal Referate halten! Aber auch hier bin ich immer wieder erstaunt darüber, wie inhaltsleer die sein können. Selbst bei Themen, wo man meinen müsste hey, das sollte doch für Jugendliche wirklich spannend sein. Drogen und Gifte z. B. Die wenigsten schaffen es, sich mal ein richtiges Fachbuch auszuleihen und sich ernsthaft mit der Sache auseinanderzusetzen, meistens ist es dann eben doch nur eine vollkommen oberflächliche Wikipedia-Zusammenfassung. Auch wenn man vorher noch so häufig Quellenstudium geübt hat (was ich natürlich mache).

Ein wirklich gutes Referat oder eine wirklich gute Projektarbeit setzt intrinsische Motivation voraus und die ist bei den meisten Jugendlichen ganz einfach nicht vorhanden. All diese Maßnahmen oder Unterrichtsformen sind für einzelne SchülerInnen sehr nützlich und lehrreich (... und da freue ich mich mit und über jeden, dem das was bringt ...), den großen, flächendeckenden Effekt im Bezug auf mehr Selbständigkeit etc. sehe ich aber einfach nicht. Und dann überlege ich mir wirklich 3 x, ob ich selbst den Arbeitsaufwand betreiben soll, wenn abzusehen ist, dass das mit einem bestimmten Kurs jetzt einfach nichts wird. Da kann ich meine Zeit auch sinnvoller investieren.